



Geld, hat sie nicht verlangt

Hes le bip,

als ich gelesen habe du würdest den Text komplett zerfetzen, hatte ich erst anderes erwartet.^^ Jedenfalls frage ich mich sowieso, auch bei deinen Vorpostern, aber hier ganz besonders, womit habe ich so detaillierte Textarbeit verdient? Vielen, vielen Dank dafür.

Freut mich sehr, das die prosaische Erzählweise ankommt und der Einstieg funktioniert.

Die Luftbrücken, ja das ist so eine Sache, die nach Berlin zumindest ist ja auch ganz nett konnotiert, die andere bekannte vergessen wir jetzt mal, das können wir Deutschen ja eh ganz gut. ;)

Danke, für die Erkenntnis, die Camouflage wäre es gewesen.

Was ich schön, bzw. interessant finde du nennst genau die Stellen und Sequenzen, die ich selbst an dem Text mag als gut. :)

Der Vorschlag mit kein Modell ist wohl wirklich besser als Miene Version, danke.

Ja stimmt schon, ich versuche oft die Sprache des LI oder Protagonisten der jeweiligen Situation anzupassen und da meine Lis meist verwirrt, verunsichert, verzweifelt etc. sind, kommt so was dabei raus. Lebensnah, das ist schön das es bei dir rüber kommt, das war ein Hauptziel mit dem Text, etwas Authentisches zu schreiben.

Ja das Würgen, das kommt einem schonmal, aber schön du bist der erste der die Inversion nicht kritisiert.

Zu den abgegriffen, bzw. Standardformulierungen, da muss ich zugeben war ich als möchtegern Lyriker einfach etwas faul, das Suchen nach guten Bildern, sofern sie einem nicht das Lebenforschmeist, ist halt leider oft anstrengend, dann nimmt man schonmal "gute" altbekannte, weiß ich sollte das ändern.^^

Dachte das mit dem mehrmals würde es eindringlicher machen, die Situation dramatischer, ihre Lüge offensichtlicher, aber muss ich wohl überdenken.

Hm sehr guter Einwand, mit dem harten Kontrast des inneren Vorgangs des Lebens, zu den scheinbar profanen Umständen ihrer nichterreichbarkeit. Aber zumindest ich dachte mir das so, das LI will verzweifelt Kontakt halten, fragt nach einer Möglichkeit, sie verneint alles, ausnahmslos blockt sie ab, hat denke ich jeder Mann schonmal irgendwie ähnlich erlebt, wen ein nein eben nicht offen ausgesprochen wird, egal aus welchem Grund. Andererseits könnte sie das alles wirklich nicht haben, die Theorie der Obdachlosigkeit...

Verdient hätte es das wohl auf jeden Fall, aber irgendwie mochte die naive kindliche Seite in mir das Bild, schon möglich, nicht ganz frischem aber irgendwie so allgemein verständlich.

Vielen Dank für die sehr umfangreiche, hilfreiche Rezension, freut mich, dass es gefallen hat. Feilen könnte ich bestimmt noch mehr, hier in der Schmiede sind wir ja auch dazu da und keine Sorge, das habe ich schon öfter gesagt bekommen, so respektlos bin ich nicht Texte ohne zumindest längere Bearbeitung, in die Lyrik zu stellen.

Geschrieben am 09.04.2010 von Schmierfink
im [Deutschen Schriftstellerforum](#)



DSFo.de
Deutsches Schriftsteller Forum

Geld, hat sie nicht verlangt

Vielen Dank.
lg
Schmierfink

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).